

10 Jahre Herzogenrather Montagsgespräche 2014



**Jan
20**

Stefan Rochow / Schwerin
Gesucht – geirrt – gefunden
Ein NPD-Funktionär findet zu Christus

Stefan Rochow wächst in der ehemaligen DDR auf. Nach der Wende stürzt er in eine tiefe Orientierungslosigkeit. In der rechten Szene findet er eine politische und menschliche Heimat. In wenigen Jahren schafft er den Aufstieg in die Funktionärsriege der NPD. Doch eine innere Leere bleibt. Seinen Wunsch nach Halt und Beständigkeit kann ihm die Partei nicht erfüllen, seine Sehnsucht nach Sinn und Erfüllung bricht sich ihre Bahn. Vorsichtig nähert er sich der katholischen Kirche an. Besonders Papst Benedikt XVI. beginnt ihn zu beeindrucken. Nach heftigen seelischen Erschütterungen wird er 2009 katholisch. Die NPD und deren politische Ziele entlarvt Stefan Rochow in einer schonungslosen Rückschau.

Stefan Rochow, geb. 1976 in Greifswald, ist verheiratet und arbeitet als beratender Betriebswirt und freier Journalist. Ein Fernstudium der Theologie an der Katholischen Akademie Würzburg nahm er 2011 auf.

**Feb
17**

Birgit Kelle / Kempen
Wider den Gleichheitswahn
Plädoyer für einen femininen Feminismus

Mit ihrem jüngsten Buch „Dann mach doch die Bluse zu. Ein Aufschrei gegen den Gleichheitswahn“ leistete sie einen unerwarteten Beitrag zur Gleichstellungsdebatte anlässlich des „Brüderle-Skandals“. Denn jenseits der üblichen Diskussion über Frauenquote und die Gleichstellung von Mann und Frau wird der eigentliche Skandal leicht übersehen: dass diejenigen Frauen, die zu Hause bleiben und Kinder erziehen, die Dummen sind. Warum drückt man ihnen dafür parteiübergreifend den „Heimchen-am-Herd-Stempel“ auf? Für Birgit Kelle liegt darin „der wahre Sexismus unserer Zeit“!

Die freie Journalistin, Jahrgang 1975, ist Vorstandsmitglied des EU-Dachverbandes „New Women For Europe“ mit Beraterstatus am Europäischen Parlament. Als Vorsitzende des Vereins „Frau 2000plus“ tritt sie für einen neuen Feminismus abseits von Gender Mainstreaming und Quoten ein. Kelle ist verheiratet und Mutter von vier Kindern.

**März
17**

Uwe Postl / München
„Könige müssen vor Dir verwelken“
Eine literarische Soiree zu Gertrud von le Fort

Gertrud von le Fort (1876-1971) ist eine der bedeutendsten deutschen Literatinnen. Sie wirkte als Erzählerin, Lyrikerin und Essayistin. Hermann Hesse schlug sie für den Literaturnobelpreis vor. Das sprachgewaltige umfangreiche Oeuvre der Konvertitin hat meist die Kirche und den Glauben als Thema. Wir stellen ein kompaktes Portrait der Dichterin vor, in dem auch Auszüge ihrer wichtigsten Romane und Aufsätze zu Wort kommen (u.a. aus: „Die letzte am Schafott“, dem Essay „Die ewige Frau“ und in einer Rezitation ihrer „Hymnen an die Kirche“).

Uwe Postl, Rezitator und Sprecherzieher, ist auch als Regisseur, Schauspieler, Mediensprecher und Autor tätig. 2012 gastierte er hier zusammen mit dem Kulturjournalisten Dr. Alexander Kissler.

Am heutigen Festtag der heiligen Gertrud von Nivelles versteht sich der Abend gleichermaßen als eine Hommage an die große deutsche Dichterin und ihre Namenspatronin. Herzliche Einladung, zuvor das Hochamt zum Patronatsfest im Gregorianischen Ritus zu Ehren der heiligen Gertrud in unserer Pfarrkirche mitzufeiern!

**So.
März
23**

Exkursion nach Köln
„Öm Colonia eröm“
Das antike Köln und seine christlichen Wurzeln – Ein Spaziergang
Führung: Prof. Dr. Albert Richenhagen

Auch heute noch kann man die Ausdehnung des antiken Köln nachvollziehen. Denn die alte Römermauer, die die ein Quadratkilometer umfassende Fläche umfing, ist noch in Teilen erhalten. Teils offen zutage liegend, teils in Cafés und Tiefgaragen findet man Relikte des alten Walls der Römerstadt Colonia Agrippina, die zugleich Wiege des rheinischen Christentums war.

Albert Richenhagen, Professor für Musiktheorie an der Universität der Künste in Berlin und Titularorganist an St. Maria Himmelfahrt in Köln, ist ein Spezialist für die Geschichte seiner Heimatstadt. Als „Kölscher Jung“ lebt er im Zentrum der Domstadt und macht gerne mit seinen Freunden und allen anderen Interessierten Rundgänge „öm Colonia eröm“. Für uns bietet er einen ca. 4 km langen Spaziergang entlang der antiken Römermauer an und wird die Gruppe dabei mit Kölner Zungenschlag auf eine heitere Reise zu den Wurzeln des Christentums mitnehmen. Neben dem Besuch zweier Kirchen wird natürlich dabei auch die Einkehr in einem Brauhaus nicht fehlen!

Teilnahmebeitrag für Bustransfer nach Köln und Führung:
Erwachsene 20,- €; Schüler, Auszubildende, Studenten: 10,- €
(bei Anmeldung zu entrichten)
Maximale Personenzahl: 50
Abfahrt: 12.00 h St. Marien, Kleikstraße (nach der Spätmesse)

**Apr
28**

Prälat Dr. August Peters / Aachen
Der stumme Protest
Wallfahrt unter dem Hakenkreuz

In diesem Jahr werden vom 20. bis 29. Juni die Aachener Heiligtümer wieder öffentlich gezeigt, die seit der Zeit Karls des Großen in Aachen verehrt werden. Die „Heiligtumsfahrt“ war durch Jahrhunderte die drittgrößte der europäischen Wallfahrten. Im Jahre 1937 wurde diese Wallfahrt zu einer „Wallfahrt unter dem Hakenkreuz“, die auch als „der stumme Protest“ bekannt ist, während die nationalsozialistische Propaganda die Heiligtumsfahrt als „Sommerchlussverkauf alter Textilien“ abtat. Als Zeichen des Widerstands gegen die gottlose Ideologie des Nationalsozialismus wurde die „Betefahrt nach Aachen“ 1937 zum größten kirchlichen Ereignis in dunkler Zeit.

Zur Vorbereitung auf die anstehende Heiligtumsfahrt 2014 spricht bei uns Domkapitular, Prälat Dr. August Peters, ausgewiesener Fachmann für die Geschichte der Heiligtumsfahrt und deren mehrfacher Wallfahrtsleiter, über das Wesen und das Besondere der Aachenfahrt und die dabei verehrten Heiligtümer. Außerdem wird er über die „Heiligtumsfahrt 1937“ anhand von einzigartigen Filmdokumenten berichten.

**Mai
19**

Sabine Hoffmann - Brigitte Zwilling - Michael Schenck (Würselen / Kelmis)
Der Weg ist nicht das Ziel
Drei Geschichten einer Heimkehr

So unterschiedlich sie sind, so sehr verbindet sie doch das eine: ein praktizierter und bibeltreuer Glaube. Lange haben sie ihn in evangelischen Freikirchen gelebt. Dort galt eines als Tabu: Katholischsein. Dennoch haben alle drei die katholische Kirche als neue Heimat entdeckt. Nicht als das Ergebnis einer geschickten Propaganda, sondern als die Folge einer Sehnsucht, die mit der Zeit in ihnen aufgekeimt ist: die Sehnsucht nach der Gegenwart Christi in den Sakramenten. So wurden die Altenpflegerin, die Krankenschwester und der Buchhändler nacheinander katholisch. Sabine Hoffmann, Brigitte Zwilling und Michael Schenck, der am 15. August 2013 bei uns in Herzogenrath katholisch geworden ist, erzählen die Geschichten ihres Weges in die volle Gemeinschaft der katholischen Kirche. Im Gespräch mit Pfarrer Dr. Guido Rodheudt werden sie uns von ihrem Glück berichten, nach Hause gekommen zu sein.

**Juni
02**

Eva Herman / Hamburg
Die Wahrheit und ihr Preis
Meinung, Macht und Medien

Eva Herman, beliebte Moderatorin und langjährige Nachrichtensprecherin der Tagesschau, vertritt öffentlich eine naturgemäße Familienpolitik, die zwar von über zwei Dritteln der Bürger geteilt wird, die jedoch nicht in die derzeitigen politischen und medialen Programme passt: Ihre Betrachtungsweise stimmt mit dem klassischen Feminismus nicht überein. Damit bricht sie ein Tabu und bringt die linksfeministische Szene gegen sich auf. Eva Herman soll aus der Tagesschau entfernt werden. Eine beispiellose Denunziationskampagne wird zur modernen öffentlichen Hexenjagd gegen sie. Eva Herman verliert schließlich auf Druck der deutschen Cheffeministin Alice Schwarzer ihren Job als Nachrichtensprecherin der Tagesschau.

Bei uns zeigt Eva Herman die rücksichtslosen Mechanismen einer fast unmenschlichen Medienwelt auf, die ein ungeahntes Maß an mangelnder journalistischer Sorgfalt offenbaren und die Züge einer regelrechten Meinungsdictatur in sich tragen. Sie gewährt uns einen erhellenden Blick hinter die Kulissen des öffentlich-rechtlichen Fernsehens und der deutschen Medienwelt.

**So.
Juni
29**

Montagsgespräch spezial
Martin Mosebach / Frankfurt am Main
Der geerdete Himmel
Über die Stofflichkeit des Glaubens

Die zehntägige Wallfahrt zu vier der bedeutendsten Reliquien der Christenheit geht heute zu Ende. Die heiligen Tücher, die in Aachen in dieser Zeit verehrt worden sind, – die Windeln und das Lententuch Christi, das Kleid der Muttergottes und das Enthauptungstuch Johannes des Täufers – geben uns Kunde von der Greifbarkeit unserer Erlösung in Jesus Christus, dem fleischgewordenen Wort Gottes. Zur sichtbaren Dimension Gottes in der Kirche und ihren Sakramenten gehören auch die materiellen Hinterlassenschaften historischer Momente der Heilsgeschichte. Zum Abschluss der Aachener Heiligtumsfahrt spricht bei uns der Schriftsteller und Buchner-Preisträger Martin Mosebach über die Bedeutung der Reliquien für unseren Glauben an den leibgewordenen Gott.

**Sa.
Aug
23**

Exkursion nach Aachen
Karlsaustellung
Führung: Prof. Dr. Frank Pohle

Anlässlich des 1200. Todestags Karls des Großen veranstalten Stadt und Domkapitel Aachen drei Ausstellungen im Pfalzbereich. Im Krönungssaal des Rathauses findet die größte dieser drei Ausstellungen statt. Unter dem Titel „Orte der Macht“ lädt sie dazu ein, das höfische Leben der Karolingerzeit zu erkunden, zeigt den von Pfalz zu Pfalz reisenden König, skizziert anhand von archäologischen und kunsthistorischen Zeugnissen die Grundlagen seiner Herrschaft und gibt einen Eindruck von den äußeren Vorbildern, die ihn dazu motivierten, in Aachen einen „Ort der Macht“ zu errichten. Sie verdeutlicht, was Macht in der Karolingerzeit bedeutet, und skizziert den Mythos Karls des Großen, der aus Aachen bis heute einen Erinnerungsort ersten Ranges macht. Der Kurator Frank Pohle führt in die Inhalte ein und begleitet uns durch die Ausstellung. Frank Pohle ist Juniorprofessor für Geschichte und Kultur der Region Maas/Rhein am Historischen Institut der RWTH Aachen.

Teilnahmebeitrag: Erwachsene: 10,- €;
Schüler, Auszubildende, Studenten: 6 €
(bei Anmeldung zu entrichten), Maximale Personenzahl: 20
Treffpunkt: 10.30 h Marktbrunnen

**Aug
25**

Barbara Wenz / Loreto, Italien
Prophetin - Pädagogin - Powerfrau
Die heilige Hildegard von Bingen

Was für eine Frau! Hildegard von Bingen, endlich „offiziell“ heilig gesprochen und kurz darauf zur Kirchenlehrerin erhoben, harret der Neuentdeckung insbesondere durch gläubige Frauen - und natürlich auch Männer. Die Vereinnahmung durch Esoteriker und Feministinnen, Ernährungsberater und Supermarkt-Bäcker („Hildegard-Brot“) wird dieser Jahrtausendfrau, einem wahren Kernkraftwerk des Heiligen Geistes, in keiner Weise gerecht. Gleich einer Tigermutter hat diese Frau, ganz im Gegensatz zu dem, was ihr der Zeitgeist unterschieben möchte, die heilige Mutter Kirche gegen Irrlehrer ebenso wie gegen einen verlorbenen Klerus mit Zähnen und Klauen verteidigt. Nachdem der für das Jahr 2013 bereits geplante Vortrag der Journalistin und Buchautorin Barbara Wenz krankheitshalber ausfallen musste, freuen wir uns, dass er nun nachgeholt werden kann. Er will Lust machen, in Hildegard von Bingen eine starke, heilige Frau jenseits von Dinkelkeksexen und Edelsteinelixieren neu zu entdecken.

**Sep
22**

Prof. Dr. Peter Stephan / Freiburg / Potsdam
An der Schwelle zum Jenseits
Zur Bedeutung des christlichen Altars

Immer wieder ist von modernen Theologen zu hören, in der Alten Messe habe der Priester dem Volk den Rücken zugekehrt und unverständliche Worte gegen die Wand gemurmelt. In Wirklichkeit hat sich der Priester jedoch zusammen mit der Gemeinde dem Hochaltar zugewendet, der viel mehr ist, als nur eine dekorative Schouwand. Er ist ein Fenster zur Ewigkeit, eine Pforte zum Himmel. Er führt aus der irdischen Welt in die Herrlichkeit Gottes hinein und lässt Gott in diese Welt eintreten. Wenn Theologen heute dort eine Wand sehen, wo eigentlich die Schwelle zum Jenseits liegt, so spricht dies nicht nur für die Diesseitigkeit ihres Denkens. Es zeugt auch von einer „Schwellenangst“, dem Unbehagen, sich Gott in Seiner ganzen Herrlichkeit vorzustellen. Dass die Begegnung mit dieser Herrlichkeit aber das Schönste und Großartigste ist, worauf der Mensch sich freuen darf, haben die Künstler der vergangenen Jahrhunderte immer wieder eindrucksvoll bewiesen.

Peter Stephan ist Professor für Kunstgeschichte an der Universität Freiburg und Professor für Architekturtheorie in Potsdam.

**Okt
27**

Schwester Ingrid Mohr P.I.J. / Aachen
Aachener Gründerjahre
Clara Fey und ihr Priesterbruder Andreas

Die Industrialisierung brachte im 19. Jahrhundert auch in Aachen große soziale Not mit sich. Zahlreiche Kinder wuchsen ohne Pflege, Erziehung und Unterricht auf. Aber es gab auch Menschen, die sich ihrer annahmen. Zu ihnen gehörten Clara und Andreas Fey, gleichgesinnte Priester, Freundinnen Claras und andere engagierte Laien. In Abendrunden, den „Sonntagsgesprächen“, suchten sie nach Möglichkeiten der Abhilfe in der verheerenden Situation. Entschlossen gingen sie mit unermüdlichem Eifer ans Werk und milderten das Elend vieler junger Menschen. Clara wurde zur Gründerin der Kongregation der Schwestern vom armen Kinde Jesus, deren Auftrag die christliche Erziehung der Kinder und Jugendlichen, vor allem der Armen und Benachteiligten, ist. Andreas widmete seine Zeit neben der Aufgabe als Kaplan vielen Kindern, Armen und Kranken.

Schwester Ingrid Mohr, seit 1960 Angehörige der Kongregation der Schwestern vom armen Kinde Jesus, hat sich auf die Erforschung der beiden geistlichen Gründergestalten Clara und Andreas Fey spezialisiert. Nach langjährigen Lehrtätigkeiten in Spanien und Deutschland arbeitet sie heute in der Regionalleitung ihrer Gemeinschaft in Aachen und als Vortragsrednerin mit regelmäßigen Beiträgen in Funk und Fernsehen.

**Nov
17**

Gabriele Kuby / Rimsting
Die globale sexuelle Revolution
Zerstörung der Freiheit im Namen der Freiheit

Die bekannte Soziologin, Publizistin und Vortragsrednerin Gabriele Kuby will zu diesem Thema – zu dem Sie auch ein aufsehenerregendes gleichnamiges Buch geschrieben hat – die Schweigespirale in unserer Gesellschaft durchbrechen! Sie spricht Klartext über ein Thema, das heute nach den Regeln der „politischen Korrektheit“ nicht (einmal) mehr gedacht werden darf: Es geht um die politisch betriebene globale Sexualisierung der Gesellschaft und den damit einhergehenden Frontalangriff gegen unsere Kultur, unseren Glauben an Gott, unsere Familien – und letztlich gegen unsere Freiheit. Die Folge sind Intoleranz und Diskriminierung sowie die „schiefe Ebene zum Totalitarismus im neuen Gewand“. Wohin führt uns die sexuelle Revolution? Herzliche Einladung zur Diskussion!

**Dez
15**

Hanne K. Götze / Bad Köstritz
Die Sehnsucht kleiner Kinder
Die Risiken der Krippenbetreuung – Was Kinder wirklich stark macht

Galt es noch vor nicht allzu langer Zeit als selbstverständlich, dass ein Kind seine Mutter brauchte, so ist jetzt die Vereinbarung von Familie und Beruf in aller Munde. Der Staat tut alles dafür, dass Frauen möglichst lückenlos und voll erwerbstätig sein können. Hanne K. Götze, Mutter von vier Kindern, hat selbst einen Teil ihrer eigenen Kleinkindzeit in einer Krippe der damaligen DDR verbracht. Dies war für sie Anlass, sich mit der Krippenbetreuung näher zu befassen. Ihr Fazit: Kinderkrippen werden schön geredet. In Wahrheit können sie die Sehnsucht kleiner Kinder nach mütterlicher Liebe und Geborgenheit nicht stillen. Statt staatlicher Maßnahmen, die die Distanz zwischen Kindern und Müttern vergrößern, skizziert Götze Rahmenbedingungen, die dazu geeignet wären, ein emotional reichhaltiges und bindungsförderndes Familienleben zu stärken. Aufgabe des Staats sei es mitnichten, Eltern zu ersetzen, sondern die Voraussetzungen dafür zu schaffen, dass sie ihre familiären Aufgaben erfüllen können. Kurz vor Weihnachten ein Beitrag zum Thema „Krippe“, der aufrüttelt!

Die Montagsgespräche

beginnen um 19.30 Uhr im großen Saal des Pfarrzentrum St. Gertrud (Ecke Erkenstraße/Schütz-von-Rode-Straße). Im Anschluss sind alle zu einem Ausklang bei Getränken und einem kleinen Imbiss eingeladen. Der Eintritt ist frei!

Parkmöglichkeiten in der Nähe des Pfarrzentrums bestehen auf dem Kirchplatz von St. Gertrud/Afdenerstraße und auf dem Parkplatz Bergerstraße.

Vor der Veranstaltung besteht um 18.30 Uhr Gelegenheit zur Teilnahme an der Hl. Messe im Tridentinischen Ritus mit Gregorianischem Choral in St. Marien/Kleikstraße.

Aktuelle Infos

Telefon: 0 24 06 / 70 95
Internet: www.montagsgespraech.de

Anmeldung zu den Exkursionen

im Pfarrbüro St. Gertrud, Telefon: 0 24 06 / 35 66
E-Mail: mails@st-gertrud.info

V.i.S.d.P.: Kath. Pfarrgemeinde St. Gertrud, Afdener Straße 27, D-52134 Herzogenrath



ST. GERTRUD